

Clm 14262

Evangelium secundum Marcum glossatum

Pergament I + 71 Bl. 29 × 21,5 Frankreich oder östlich angrenzende Gebiete (?)
Mitte (?) 12. Jh.

Follierung 18./19. Jh. Lagen: 8 IV⁶⁴ + III⁷⁰. Schriftraum 18-18,5 × 15-15,5. Insgesamt meist 37 Zeilen; mittlere Spalte mit Evangelientext in größeren Buchstaben mit Interlinearglossen in der Regel 18 Zeilen, entsprechend weniger, wenn die linke, manchmal auch rechte Spaltenglosse in die Mittelspalte reicht; Drei-Spalten-Typ mit variierender mittlerer Spaltenbreite. Frühgotische Minuskel von einer Hand. Prolog- und Evangelientextanfang (1^v, 3^v) im Anschluß an Initiale in abwechselnd roten und dunkelbraunen Ziermajuskeln, Anfang von Kapitel XIV (56^r) in abwechselnd roten und blauen Ziermajuskeln (Raum für mehrzeilige Initiale ausgespart), am Schluß von Kapitel XV (68^v) Name *Maria* in untereinander geschriebenen roten und blauen Ziermajuskeln, Raum für mehrzeilige Initiale ausgespart. Zwei mehrzeilige farbige Rankeninitialen (1^v, 3^v), erstere in Breite der Mittelspalte, zweieinhalbzeilige blaue Silhouetten-Initiale mit roter Kontrastfarbe (68^v), rote und blaue Satzmajuskeln. Paragraphzeichen an den Glossen rot gestrichelt. Ab 9^v am Rand rote römische Numerierung der Kapitel zwischen zwei Punkten (s. Clm 14361).

Spätgotischer Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug; Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB w000067, z.T. bei KYRISS 29 – Regensburg-St. Emmeram). Spuren von fünf Metallbeschlägen je Deckel; Spuren und Reste von zwei seitlichen Langriemenschließen; Kettenöse erhalten. Titelschild, Pergament, 15. Jh.: *Marcus glosatus*. Auf Vorderdeckel Signatur *b 9*, unter dieser Signatur im Katalog Mengers verzeichnet (als Format allerdings *in parvo volumine* angegeben); MBK IV/1, S. 190. Innen auf Vorderdeckel Papierschild mit Titel, 15. Jh., darauf Papierschildchen mit Aicher-Signatur *12-2*, darüber *c 5*. Rückentitel: *Glossæ in S. Marcum. Sæc. XII.* und -signatur: *C. LXXXI*. Vor- und Nachsatzblatt (1^v, 71^v), freigestellter vorderer und hinterer Spiegel (Abklatsch- und Leimspuren), Pergament, zweispaltig, 44 Zeilen (71^v bis auf wenige Zeilen in linker Spalte unbeschrieben), 13. Jh., aus Petrus Pictaviensis, Sententiarum liber IV, c. XII-XIII und XV (PL 211, Sp. 1188-1192, 1196-1199).

Herkunft: Der Schriftbefund ist nicht eindeutig. Der Stil der Initialen verweist auf den Umkreis von Regensburg-Prüfening und ist zeitlich auf das Ende des 12. Jh.s. zu beziehen; vgl. KLEMM. Die Notiz über die Bücherschenkung Abt Gottfrieds von Prüfening von 1162/63 verzeichnet u. a. einen *Marcum glosatum*; MBK IV/1, S. 151 Nr. 28. Während INEICHEN-EDER (ebd.) den Eintrag auf diesen Kodex bezieht, wird dies von KLEMM abgelehnt. Da die Handschrift gewisse Parallelen zu den aus der Bücherschenkung Gottfrieds stammenden Clm 14223, 14360 (sehr wahrscheinlich) und 14361 zeigt, erscheint die Entstehung in Frankreich bzw. den östlich angrenzenden Gebieten zumindest als möglich. Im Katalog von 1347 wird ein *Marcus glosatus* genannt; im Katalog Pleystainers von 1449/52 wird das Werk unter den *Quatuor ewangelia* nicht eigens aufgeführt; MBK IV/1, S. 155, 165.

Literatur: KLEMM, Rom. Hss. 1, S. 40 Nr. 44.

1^v-70^v Evangelium secundum Marcum cum Glossa ordinaria

1^r leer. (1^v-3^r) Prolog: *>Marcus dei electus< et Petri in baptisate filius ...*; am linken Rand von wohl gleicher Hand, beschnitten [M]arcus [e]uangelista [dei] electus; glossa marg. *Ieronimus. Quatuor sunt qualitates, de quibus sancta euangelia contexuntur ...* – (Schluß 3^v) *... uerbi dei inchoat in resurrectione domini euangelium consumit*; (3^v-70^v) Evangelientext glossa marg. *Euangelium bona annuntiatio, quod proprie ad regnum dei ...* – *... quia in certamine habuit eum adiutorem* (in Mittelspalte); glossa interlin. *... Iesu saluatoris, Christi uncti ...* – *... obedientiam signa committantur*.

Druck: GW 4282 (BSB-Ink B-442) und PL 114, Sp. 179-244. – STEGMÜLLER, RB 1, 607 (Prolog) und RB 9, 11828 (Prolog: 1, 5, 6, 2, 3, 4, 13, 12; Text: 9 usw.).